

ARD Prag

Marianne Allweiss

30.06.2023

Grenztote am Eisernen Vorhang: Zähe Aufarbeitung in Tschechien

„Hintergrund“ für Deutschlandfunk

Sendedatum: 22. Juli 2023, 18:40

Von: Marianne Allweiss

Redaktion: Katrin Materna, Susanne El Khafif

<https://www.deutschlandfunk.de/grenztote-am-eisernen-vorhang-zaehe-aufarbeitung-in-tschechien-dlf-11a1b46a-100.html>

-----  
*Atmo1 Prozessauftakt April Vajnar (2 Sek freistehen lassen und darüber)*

Prag im April dieses Jahres. Der frühere tschechoslowakische Innenminister Vratislav Vajnar erscheint nicht vor Gericht. Im Juni stirbt er im Alter von 92 Jahren. Damit ist der erste und vermutlich auch der letzte Prozess geplatzt, der gegen eine politisch aufgenommen wurden. Politisch verantwortlich für die Todesfälle am Eisernen Vorhang in Tschechien. Eine Rückblende:

*O-Ton2 CZ Verteidigerin „Es tut mir leid, aber mein Klient hat mich nicht von der Schweigepflicht entbunden, daher kann ich dazu keine konkreten Angaben machen.“*

Der Angeklagte Vajnar lässt sich am ersten Verhandlungstag im April von seiner Verteidigerin entschuldigen. Sein Gesundheitszustand erlaube seine Anwesenheit nicht. Dennoch entscheidet sich die Richterin, das Verfahren gegen Vajnar zu eröffnen. Dem ehemaligen kommunistischen Funktionär wird Amtsmissbrauch zur Last gelegt. Während seiner Zeit als Innenminister von 1983 bis 1988 sterben acht Menschen an der Grenze der Tschechoslowakei zur Bundesrepublik Deutschland und zu Österreich. Wegen des Todes von drei Männern und der Verletzung von weiteren drei Männern muss er sich nun verantworten. Jedes Jahr versuchen laut Historikern rund eintausend Menschen hier den Eisernen Vorhang zu überwinden. Besonders viele kommen aus der

DDR, da sich hartnäckig das Gerücht hält, die tschechischen Grenzpolizisten würden nicht schießen. Ein fataler Irrtum: Mindestens 280 Flüchtende sterben nachweislich zwischen 1948 und 1989, darunter 33 Deutsche aus dem Ost- und Westteil des Landes.

*O-Ton3 CZ Staatsanwältin „Vajnar wird vorgeworfen, keine konkreten Maßnahmen unternommen zu haben, um Schießereien an der Grenze zu verhindern.“*

Die tschechische Staatsanwältin Katerina Kandova schlägt eine zweijährige Bewährungsstrafe vor – außerdem eine Geldstrafe in Höhe von umgerechnet rund 4200 Euro. Vajnar lässt erklären, er habe von den Vorfällen an der Grenze nichts gewusst, da sein Stellvertreter diese Angelegenheiten bearbeitet hätte. Die Anklage stützt sich auf Dokumente, nach denen der damalige Innenminister über die gescheiterten Fluchtversuche sehr wohl informiert ist und auch bestimmt, welche Gesetze angewendet werden. Dabei gilt auch in der CSSR seit 1976 der Zivilpakt der Vereinten Nationen. Dieser sichert jedem das Recht zu, sich frei über Grenzen hinweg zu bewegen – darauf stützt sich die Anklage.

Nach dem Sturz des Kommunismus dauert es fast 30 Jahre, bis die politisch Verantwortlichen in den Fokus rücken, bedauert der Nebenkläger Lubomir Müller beim Prozessauftritt.

*O-Ton4 CZ Müller „Es zeugt von der Schizophrenie unseres Rechtsstaates: Auf der einen Seite haben wir hervorragende Urteile, bei denen die Gerichte wirklich für Gerechtigkeit eintreten. Auf der anderen Seite haben wir Verfahren, die einfach „crazy“ sind.“*

Müller ist sonst kein Mann, der zu Modesprache neigt. Der 69-Jährige trägt Anzug und Fliege. Er vertritt Opfer und Hinterbliebene, besonders deutsche. In Ostdeutschland beginnen die sogenannten Mauerschützenprozesse gleich nach der Wende. Gegen den ehemaligen tschechoslowakischen Innenminister Vajnar wird 2017 die Strafanzeige für den Prozess gestellt – deutlich später. Das sei crazy, sagt Müller – genauso wie die jahrelangen Verzögerungen dieses Verfahrens.

*O-Ton5 CZ Müller „Man kann das in der Tat mit einem Dauerlauf vergleichen, bei dem es vier Konkurrenten gibt: Gerechtigkeit, Demenz, Tod und Wahnsinn.“*

Vor ein paar Jahren wird in Tschechien auch gegen den damaligen Chef der Kommunistischen Partei Jakes sowie den ehemaligen Premier Strougal ermittelt. Doch beide sind inzwischen verstorben. Andere Verfahren werden eingestellt – etwa wegen angeblicher Wahnvorstellungen der Beschuldigten oder wegen Demenz. Aus diesem Grund steht zwischenzeitlich auch der Prozess gegen Vajnar auf der Kippe.

*O-Ton6 CZ Müller „Die Gutachter waren allerdings vor der Wende hochrangige Mitglieder der kommunistischen Partei. Einer war bei der Luftabwehr. Er tat in der Luft das Gleiche, wie die Grenzsoldaten am Boden. Deshalb haben wir Verfassungsbeschwerde eingelegt, weil die Gutachten für die Einstellung des Strafverfahrens von Personen erstellt wurden, die den Angeklagten ideologisch untergeordnet waren.“*

Das Verfassungsgericht in Brünn kippt das Gutachten und verweist den Fall zurück nach Prag. Doch die Verteidigerin des 92-Jährigen verlangt beim Prozessauftakt im April eine neue ärztliche Einschätzung. Die Richterin ordnet ein drittes Gutachten an und lässt den Prozess auf Mitte August vertagen.

*Atmo7 CZ Gericht Bartsch Klingeln und Aufruf zur Verhandlung*

Der Anwalt Lubomir Müller vertritt auch andere sogenannte Republikflüchtlinge aus Deutschland – in einem anderen Verfahren zum Beispiel Thomas Bartsch. Im Alter von 23 Jahren wird er im Juli 1989 an der Grenze angeschossen und anschließend in der Tschechoslowakei inhaftiert. Als Entschädigung für die Haft und für lebenslange gesundheitliche Folgen sind ihm bisher umgerechnet rund 232 Euro zugesprochen worden. Grundlage für die Entschädigungssumme ist ein Dekret aus dem Jahr 1965.

Nachdem sich Müller erfolgreich beim Verfassungsgericht beschwert hat, muss ein Prager Stadtgericht den Fall an diesem Tag neu aufrollen.

*Atmo8 CZ Gericht (Richter: Sie müssen sich bemühen. Müller diskutiert.)*

Aber auch diese Verhandlung wird zum Verdruss von Müller vertagt. Er soll weitere Gesundheitsgutachten vorlegen.

*Atmo8 CZ Gericht noch mal hoch*

*O-Ton9 CZ Müller „Ich würde das so ausdrücken: Man kann das Gesetz für oder gegen die Bürger auslegen. Das Problem sind nicht die Gesetze, das Problem liegt bei denen, die sie auslegen.“*

Laut dem Prager Anwalt arbeiten noch immer viele frühere Mitglieder der kommunistischen Partei in Spitzenpositionen in der tschechischen Justiz.

*O-Ton10 CZ Müller „Jaroslav Fenyk war bis Mai Verfassungsrichter. Im Sozialismus war er Militärstaatsanwalt mit Parteibuch und schickte Wehrdienstverweigerer ins Gefängnis. Nach der Samtenen Revolution 1989 behinderte er als Militärstaatsanwalt die Rehabilitierung dieser Menschen.“*

Müller selbst kann erst nach dem Sturz des Kommunismus Jura studieren. Im Alter von 21 Jahren wird er verhaftet, weil er einen Bibelkreis leitet.

*O-Ton11 CZ Müller „Diese angebliche illegale Versammlung bestand darin, dass ich ein paar Rentner besuchte: Eine Großmutter, einen Großvater, die 14-jährige Enkelin, mein Großvater und ich. Ich kam für sechs Monate in Haft und wurde der Hochschule verwiesen. Der eigentliche Grund war, dass ich ein Zeuge Jehovas bin und diese Religionsgemeinschaft verfolgt wurde.“*

Ein Spezialgebiet des Anwalts ist die Rehabilitierung von Kriegsdienstverweigerern, die aus religiösen Motiven handeln. Ein anderes die Rehabilitierung von Opfern des kommunistischen Grenzregimes der früheren Tschechoslowakei. Auf sein Betreiben hin haben Gerichte bisher für rund 60 Personen festgestellt, dass diese wegen ihrer Fluchtversuche zu Unrecht verfolgt wurden. Das gilt posthum auch für Hartmut Tautz – der Tod des 18-jährigen Magdeburgers spielt in der Anklage gegen Ex-Innenminister Vajnar eine entscheidende Rolle, erklärt Bürgerrechtlerin Neela Winkelmann. Sie hat den Prozess angestoßen.

*O-Ton12 DE Winkelmann „Als wir den Fall das erste Mal diskutiert hatten, war mir klar, dieser Fall bringt das Schiff in den Hafen. Das ist so ein schreiendes Unrecht, das ist jedem klar. Das ist ein Fall mit europäischer Bedeutung. Das ist so ein symbolträchtiges Unglück.“*

Da Hartmut Tautz in der DDR nicht studieren darf, versucht er im Jahr 1986 über Bratislava in der heutigen Slowakei nach Österreich zu fliehen.

*O-Ton13 DE Film „Er war noch 22 Meter von der Grenze entfernt, als er niedergerissen wurde. Und dann haben die Hunde ihn so schwer verletzt, dass er an den Folgen starb, weil man ihn anderthalb Stunden liegenlassen hat und nichts getan hat.“*

So beschreiben es Tautz‘ Schwester und ein deutscher Staatswalt in dem Dokumentarfilm „Die vergessene Grenze“. Der zweite Todesfall im Prozess gegen den CSSR-Innenminister betrifft den westdeutschen Rentner Johann Dick aus dem bayrischen Amberg. Der pensionierte Bundeswehroffizier wird 1986 beim Wandern erschossen - auf deutschem Gebiet und im Sterben auf tschechoslowakisches Territorium gezogen. Auch wegen des Todes von Frantisek Faktor ist Vajnar angeklagt: Der junge Mann aus Tschechien wird 1984 auf österreichischem Boden angeschossen und liegen gelassen. Er stirbt allein.

*O-Ton14 DE Winkelmann „Wir haben mehrere Jahre in den Archiven alles Mögliche gefunden, was zu diesen Fällen zu finden ist. Wir haben die kompletten Befehlsketten rekonstruiert von den Tagen, an denen diese Männer getötet wurden.“*

Wir – das ist das Team der „Europäischen Plattform für das Gedenken und Gewissen Europas“. Neela Winkelmann gründet die Plattform mit Sitz in Prag 2011 mit und wird deren erste Direktorin. Zunächst beteiligen sich 19 Institutionen aus 13 Ländern – aus Deutschland der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen und die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen; weitere stoßen dazu. Das gemeinsame Ziel ist es, die Aufarbeitung der totalitären Vergangenheit europaweit zu koordinieren, fasst Winkelmann zusammen.

*O-Ton15 DE Winkelmann „Wenn es uns gelingen würde, Täter des Kommunismus so zu verurteilen, wie es damals passiert ist mit den Tätern des Nationalsozialismus, so würden wir auch die internationale Ächtung des Kommunismus erreichen, so wie das mit dem Nationalsozialismus passiert ist.“*

Die Motivation für ihr jahrelanges Engagement zieht Neela Winkelmann-Heyrovska auch aus ihrer Herkunft: Sie ist Enkelin des tschechischen Chemie-Nobelpreisträgers, Jaroslav Heyrovsky – auch ihre Eltern sind Wissenschaftler, ihre Mutter stammt aus Indien. Sie selbst heiratet einen deutschen Anwalt und lebt lange in Bayern. Die Samtene Revolution erlebt sie aktiv als Studentin;

später arbeitet sie für den Bürgerrechtler und Politiker Martin Mejstrik – eine der führenden Persönlichkeiten dieser Zeit.

*O-Ton16 DE Winkelmann „Ich gehöre zu der Generation der Leute von der Wende. Ich weiß, wie wir alle gehofft haben, dass jetzt die Gerechtigkeit kommt. Dass jetzt all die bösen Menschen, die uns so viel Unrecht angetan haben, dass die vor Gericht gestellt werden, dass sie vor allem weg kommen aus dem öffentlichen Leben. Und wir haben gesehen, dass das nicht passiert ist.“*

Für die Todesfälle an den Grenzen der Tschechoslowakei werden nur vier Täter verurteilt, davon zwei auf Bewährung. Drei sind einfache Soldaten, einer ein niedriger Offizier. Dagegen erhält ein ehemaliger Kommandant des Grenzschatzes noch 2015 eine Beerdigung mit militärischen Ehren, obwohl in seiner Amtszeit 17 Zivilisten am Eisernen Vorhang sterben. Dabei sei das Töten an dieser Grenze, das Thema bei der Aufarbeitung des Kommunismus in Mitteleuropa insgesamt, über das am meisten bekannt sei – mit der Ausnahme der innerdeutschen Grenze, erklärt die Aktivistin Winkelmann.

*O-Ton17 DE Winkelmann „2014 haben wir dieses Projekt „Justice2.0“ lanciert, das war meine Idee. Wir sollten die bisher eher unerfreulichen Ergebnisse der strafrechtlichen Verfolgung der Verbrechen der kommunistischen Regime auf die internationale Ebene heben, das heißt „two point zero“ – wir versuchen Täter in Drittländern vor Gericht zu stellen.“*

Zum Beispiel in Deutschland. Beim Generalbundesanwalt in Karlsruhe reicht die Plattform 2016 eine Strafanzeige ein, 2017 in Tschechien.

*O-Ton17B DE Winkelmann „Im Jahr darauf habe ich dem tschechischen Justizminister Robert Pelikan davon berichtet. Und er meinte, ob bitte, stellen sie noch eine Anzeige in Tschechien, damit wir gleichzeitig auch ermitteln können, damit das nicht so peinlich aussieht.“*

Daraufhin ermittelt ein deutsch-tschechisches Team unter anderem gegen Vajnar – für Winkelmann und andere Beobachter ist das der Game-Changer. Denn eine erste ähnliche Klage gegen politische Entscheidungsträger in Tschechien verläuft im Sand. 2008 wird sie eingereicht, acht Jahre später ohne eine wirkliche Erklärung zu den Akten gelegt. In Deutschland ermittelt nun allerdings das LKA München und die Staatsanwaltschaft Weiden, in Tschechien das UDV – das Amt zur Dokumentation und Aufklärung kommunistischer

Verbrechen – eine Behörde der Polizei, deren Mitarbeitende laut Winkelmann jedoch nach der Revolution genauso wenig durchleuchtet werden, wie die Richter und Staatsanwälte. Mit der Ausnahme von hochrangigen Geheimdienstlern werden die meisten Beamten übernommen. Wie viele Bürgerrechtler in Tschechien sieht Winkelmann den demokratischen Umbruch in der ehemaligen DDR in dieser Hinsicht als Vorbild.

*O-Ton18 DE Winkelmann „In den neuen Bundesländern hatten sie das Glück, dass die deutsche Wiedervereinigung kam und dass das westdeutsche System praktisch in Ostdeutschland implementiert wurde und auch das Personal ausgewechselt wurde. Aber hier hatten wir es mit denselben Leuten zu tun.“*

Die Plattform für das Gedenken und Gewissen Europas setzt neben der juristischen Aufarbeitung besonders auf Aufklärung der nach wie vor oft vergessenen Verbrechen: Das erste Projekt ist eine Wander-Ausstellung zum „Totalitarismus in Europa“, das zweite ein Lehrbuch für den Schulunterricht, in Tschechien sind Unterrichtsmaterialien zum Kommunismus meist Mangelware.

*Atmo19 Schulpause Flur*

In den Geschichtsbüchern des 15-Jährigen Honza ist von Toten an der tschechoslowakischen Grenze keine Rede – neue Lehrbücher wie das der Plattform anzuschaffen, ist auch für engagierte Schulen oft zu teuer. Dennoch fühlt sich der Prager Schüler gut informiert.

*O-Ton20 CZ Honza „Wir haben viele Male über den Fall des Eisernen Vorhangs und über die gesamte Zeit des Kommunismus gesprochen. Das ist wichtig, denn ich finde es schrecklich, wenn man Neuntklässler auf der Straße fragt, was damals passiert ist und viele das nicht wissen.“*

Honzas Geschichtslehrerin Alena Kleckova zeigt Filme und lädt Zeitzeugen ein.

*O-Ton21 CZ Kleckova „Für die Zeit ab den 1950er Jahren nicht mehr so viele Unterrichtsstunden vorgesehen. Also haben wir in der Schule gesagt, dass wir das ausbauen wollen – zum Beispiel durch Präsentationen der Schüler. Wir beteiligen uns auch an verschiedenen Projekten zum Thema Kommunismus.“*

Dies alles organisiert die Kladska-Schule in Prag aus eigenem Antrieb. Die Direktorin Katerina Vavrova kommt aus einer Familie, die im Kommunismus

verfolgt wird. Die Kommunisten seien überall gewesen und überall geblieben – auch an den Schulen.

*O-Ton22 CZ Vavrova „Das Durchschnittsalter des Lehrpersonals ist in unserem Land erschreckend hoch. Junge Leute gehen selten in den Lehrberuf. Diejenigen, die heute unterrichten, sind oft noch im Kommunismus ausgebildet worden.“*

Vavrova vermisst Weiterbildungen für Lehrerinnen und Lehrer nach der Revolution. Immerhin werde heutzutage mehr über diese Zeit gesprochen als noch vor 10 oder 15 Jahren. –

Als kurz nach dem Auftakt des ersten politischen Grenztoten-Prozesses der Angeklagte Vratislav Vajnar am 20. Juni im Alter von 92 Jahren stirbt, ist das den meisten Medien allerdings höchstens eine kurze Meldung wert.

*Atmo23 Gedenken Marschmusik*

Auch rund um den tschechischen Gedenktag für die Opfer des Kommunismus wenige Tage später am 27. Juni sind Vajnar und das Verfahren gegen ihn kein Thema. Immerhin sei wieder einmal ein Präsident zum Prager Denkmal für die Kommunismus-Opfer gekommen, findet die Aktivistin Neela Winkelmann.

*Atmo24 Rede Pavel*

Präsident Petr Pavel spricht seine kommunistische Vergangenheit offen an und bereut seine damalige Unwissenheit. Winkelmann vermisst eine offizielle Entschuldigung von ihm. Die ist weder vom ehemaligen Innenminister Vajnar noch von anderen Verantwortlichen für das blutige Grenzregime je gefallen. Der Prozess muss nach tschechischem Recht nun eingestellt werden. Damit hat Winkelmann gerechnet. Doch aufgeben will sie nicht – schließlich seien andere mutmaßliche Täter in Tschechien und der Slowakei noch am Leben und deutlich jünger.

*O-Ton25 DE Winkelmann „Wir haben ja Strafanzeige gestellt gegen an die 300 Männer in der ganzen Befehlskette. Und es wundert mich riesig, warum seit sieben Jahren noch kein einziger weiterer Name gefallen ist. Warum macht die deutsche Justiz so wenig? Ich verstehe natürlich, das ist eine Sache der Diplomatie. Wahrscheinlich wäre es zu gewagt, wenn Deutschland tschechische Staatsbürger anklagen würde. Aber ich frage mich, warum?“*



Die langjährige Direktorin der Plattform für das Gedenken und Gewissen Europas kann dem geplatzten Prozess aber auch etwas Positives abgewinnen:

*O-Ton26 DE Winkelmann „Es wurden überhaupt Verfahren eröffnet. Das war ein Novum. Es wurde jemand angeklagt wegen der Tötung an der Grenze. Wir haben schon Durchbrüche geschafft.*

Das sei auch ein Zeichen an andere postkommunistische Länder in Europa – und für die Zukunft. Der Opferanwalt Lubomir Müller stimmt ihr zu.

*O-Ton27 CZ Müller Ende? „Es hatte schon eine gewisse Bedeutung, denn die begangenen Straftaten wurden benannt und juristisch eingeordnet. Es wurde erklärt, dass es nicht verjährt ist. Und das ist eine Warnung an diejenigen, die heute jemanden in irgendeiner Form terrorisieren, dass sie auch dreißig Jahre später für ihre Taten belangt werden können.“*